

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 33=53 (1887)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 26. November.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Der Truppenzusammenzug der VI. und VII. Division. (Fortsetzung.) — Transfeldt: Kommando-Buch für jüngere Offiziere u. s. w. der deutschen Infanterie. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Entlassung aus dem Instruktionskorps. Militär-Budget pro 1888. Antrag auf Verlängerung der Dienstzeit der Offiziere. Offiziersverein des Kantons Zürich. Militärliteratur. — Ausland: Deutschland: Einführung des kleinkalibrigen Gewehres. Preussische Armee. Oesterreich: Eine Broschüre. Das November-Avanceement. Frankreich: Formation von Alpentruppen. — Bibliographie.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 30. Oktober 1887.

Kaiser Wilhelm war es bekanntlich in Folge eines Unfalles, der ihn betroffen, nicht vergönnt, dem Kaisermanöver des 1. Armeekorps beizuwohnen. Prinz Albrecht von Preussen, der Regent von Braunschweig, hielt dieselben ab und berichtete in günstiger Weise über ihr Ergebniss.

Bei dem Festungsmanöver bei Strassburg sind bei Fort Bose interessante Beleuchtungsversuche mit einem von einem Stabsoffizier im Kriegsministerium konstruirten Beleuchtungswagen angestellt worden. Die hierbei gewonnene Lichtstärke war im Stande mehrere Kilometer weit zu leuchten und die auf dem beleuchteten Terrain befindlichen Gegenstände haarscharf erkennen zu lassen. So konnte man jedes einzelne Geschütz, jeden Mann in den zwischen Kork und Willstett etablirten Belagerungsbatterien genau beobachten. Die Konstruktion dieses elektrischen Beleuchtungswagens ist sekret. Derselbe hat ein Gesamtgewicht von 160 Zentnern, eine von 6 Pferden gezogene Lokomobile von 16 Pferdekraften, welche die Elektrizität nicht nur selbst erzeugt, sondern auch deren sofortige Anwendung als Beleuchtungsmittel vermittelt. Der Beleuchtungswagen soll sein Licht bis auf 12 km wirksam werfen. Ausser für Strassburg verlautet, dass die Heeresleitung auch für die Festungen Köln, Wesel, Magdeburg, Königsberg und Posen derartige Beleuchtungswagen beschafft hat, deren Werth und Bedeutung bei nächtlichen Truppenbewegungen nicht zu unterschätzen ist. Metz besitzt einen derartigen Wagen älterer Konstruktion.

Bei den beendeten Manövern sind eine ganze Reihe von Versuchen betreffs einer neuen, leichteren und praktischen Fussbekleidung, darunter Zeugstiefel und Tuschuhe zum Versuch bei den Truppen gelangt. Das Ergebniss derselben auf Grund der darüber einzureichenden Berichte ist noch nicht bekannt, jedoch sind die leichten Schuhe für die Mannschaften im Quartier recht bequem gewesen und haben auf dem Marsch eine nicht unbedeutliche Erleichterung des Gepäcks gewährt.

Aus den Ergebnissen der bayerischen Manöver verdient die Thatsache besonders hervorgehoben zu werden, dass die Kavallerie, deren Pferdmaterial noch viele Jahre nach dem Kriege ein ziemlich ungleichartiges war, heute in dieser Hinsicht den Vergleich mit keiner anderen Reiterei zu scheuen braucht.

Der Vorposten- und Depeschenhund scheint sich in der That eine Stellung bei den Jägern erwerben zu sollen. Das brandenburgische Jägerbataillon Nr. 3 führte 12 zum Depeschendienst abgerichtete Hunde, grosse Hühner- und Schäferhunde, beim Manöver mit sich. Die Hunde trugen ein schwarzes, ledernes Halsband, auf dem eine kleine, offene Tasche aufgenäht war, in welche die betreffenden Meldungen gesteckt wurden. Bekanntlich stellt man auch im französischen Heere jetzt mit Hunden Versuche für den Meldedienst an.

Im vergangenen Monat haben wiederholt auf dem Tegeler Schiessplatz bei Berlin Gefechtsschiessübungen mit gemischten Waffen stattgefunden, wie dieselben die neue Felddienst-Ordnung vorschreibt. Die Detachements 1—3 Bataillone Infanterie, 2—5 Schwadronen und 1—2 Batterien stark entwickelten sich gefechtsmässig nach stattge-